

**Pressemappe
zur
Hauptpressekonferenz II
zum Deutschen Krebskongress 2022**

**„Krebs verhindern statt behandeln –
Kann diese Vision Wirklichkeit
werden?“**

Programm

Hauptpressekonferenz II zum Deutschen Krebskongress 2022 „Krebs verhindern statt behandeln – Kann diese Vision Wirklichkeit werden?“

Montag, 14. November 2022, 14.15 – 15.15 Uhr, CityCube Berlin, Level 3, Raum M8 und Zoom-Livestream

Moderation: Charlotte Weiß, Stiftung Deutsche Krebshilfe, Bonn

Uhrzeit

Themen und Referenten

14.15 – 14.25

**Next Level für die Krebsprävention in Deutschland:
Das Nationale Krebspräventionszentrum**

Prof. Dr. Michael Baumann, Deutsches
Krebsforschungszentrum Heidelberg

14.25 – 14.30

**Cancer Prevention Graduate School: Ein Netzwerk für die
Präventionsexperten von morgen**

Gerd Nettekoven, Stiftung Deutsche Krebshilfe, Bonn

14.30 – 14.40

Leukämie bei Kindern: Ein vermeidbares Schicksal?

Dr. Ute Fischer, Universitätsklinikum Düsseldorf

14.40 – 14.50

**Tückischer Eierstockkrebs: Gibt es Hoffnung auf
Früherkennung? (english presentation)**

Dr. Renée Turzanski Fortner, Deutsches
Krebsforschungszentrum Heidelberg

14.50 – 15.00

**Krebspatienten in Bewegung bringen: Was bringen
„soziale Verschreibung“ und virtuelle
Patienteninformationen?**

Prof. Dr. Anne Herrmann-Johns, Universität Regensburg

15.00 – 15.15

Fragen und Antworten

Pressemitteilung

Pressekontakt für den Deutschen Krebskongress 2022: presse@dkk2022.de

Krebs verhindern statt behandeln – Kann diese Vision Wirklichkeit werden?

Berlin, 14. November 2022. Experten schätzen, dass rund 40 Prozent aller Krebserkrankungen durch eine gesunde Lebensweise vermeidbar wären – ein enormes Potenzial, das derzeit nur unzureichend ausgeschöpft wird. Die Deutsche Krebshilfe und das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) setzen sich in strategischer Partnerschaft für die nachhaltige Stärkung der Krebsprävention ein – von der Forschung bis zur Umsetzung in der Praxis. Im Mittelpunkt steht der Aufbau eines Nationalen Krebspräventionszentrums in Heidelberg. Die ‚Cancer Prevention Graduate School‘ – ein Förderschwerpunktprogramm der Deutschen Krebshilfe – bildet junge Wissenschaftler zu Präventionsexperten aus und fördert den multidisziplinären Austausch. Im Rahmen einer Pressekonferenz auf dem Deutschen Krebskongress 2022 gaben Experten einen Überblick über die aktuellen Aktivitäten und Forschungsprojekte.

Krebs ist nach wie vor eine große Belastung für unsere Gesellschaft. Über eine halbe Million Menschen erkranken in Deutschland jedes Jahr neu daran. Im Jahr 2030 wird es schätzungsweise jährlich über 625.000 neue Krebsfälle geben. Die Prävention ist einer der wichtigsten Instrumente, um das zu verhindern: Primärprävention und Früherkennung (Sekundärprävention) zusammengenommen könnten die Krebssterblichkeit sogar um bis zu 75 Prozent senken.

„Viele vermeidbare Krebsrisikofaktoren sind zwar schon bekannt: Rauchen und Alkohol, starkes Übergewicht, zu wenig Bewegung, zu viele Sonnenbrände und Infektionen mit bestimmten Viren. Aber wir wissen bislang nur sehr wenig darüber, wie wir z.B. auch mit Medikamenten oder Impfstoffen in die molekularen Vorgänge der Krebsentstehung eingreifen können, um die bösartige Entwicklung im Keim zu ersticken. Es bedarf also Forschung – zur Krebsentstehung und auch, wie wir das Wissen in der Praxis umsetzen können“, sagt Professor Dr. Michael Baumann, Vorstandsvorsitzender des Deutschen Krebsforschungszentrums in Heidelberg. „Die Krebspräventionsforschung ist in Deutschland und auch weltweit bisher absolut vernachlässigt. Die Deutsche Krebshilfe und das DKFZ setzen sich gemeinsam dafür ein, dass sich das ändert.“ So entsteht mit finanzieller Unterstützung durch die Deutsche Krebshilfe das Nationale Krebspräventionszentrum in Heidelberg. Wissenschaftler unterschiedlicher Fachgebiete werden hier gemeinsam forschen. Zudem werden eine Präventionsambulanz und ein Informationszentrum für die Bevölkerung entstehen. Derzeit sind drei neue Professuren für die Krebsprävention ausgeschrieben, die am Nationalen Krebspräventionszentrum angesiedelt werden.

Angebunden an das Nationale Krebspräventionszentrum ist auch die Koordination der ‚Cancer Prevention Graduate School‘ – ein neues Förderschwerpunktprogramm der Deutschen Krebshilfe. Im Rahmen dieser Initiative fördert die Organisation 11 besonders innovative Forschungsvorhaben mit insgesamt 3 Millionen Euro, um die Krebsprävention in Deutschland nachhaltig zu stärken. Ziel ist es, vor allem junge Wissenschaftler für die Krebspräventionsforschung zu begeistern und auszubilden. In jedes Projekt sind ein bis zwei Promovierende involviert, die sich in einer Graduiertenschule miteinander vernetzen und austauschen und so voneinander lernen. „Zukunftsweisend ist der multidisziplinäre Ansatz, der für die Präventionswissenschaft immens wichtig ist“, erklärt Gerd Nettekoven, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Krebshilfe. „Alle Projekte adressieren mindestens zwei der drei Programm-Schwerpunkte: ‚Grundlagenforschung‘, ‚Public Health‘ und ‚Kommunikation‘. So vernetzt das Programm unterschiedliche wissenschaftliche Disziplinen, die für die Erforschung, aber auch die Umsetzung von Krebsprävention hochrelevant sind.“ Inhaltlich decken die geförderten Projekte das ganze Spektrum von der Primär- über die Sekundär- bis zur Tertiärprävention ab.

Leukämie bei Kindern: Ein vermeidbares Schicksal?

Dr. Ute Fischer vom Universitätsklinikum Düsseldorf beschäftigt sich mit der häufigsten Form der akuten lymphoblastischen Leukämie (ALL) im Kindesalter. Sie ist durch ein bestimmtes Gen charakterisiert, das bei etwa 5 Prozent der gesunden Neugeborenen zu einer symptomlosen Vorstufe der Leukämie führt. In etwa einem von 500 Fällen entwickelt sich jedoch tatsächlich eine Blutkrebs-Erkrankung. „Wir wollen herausfinden, von welchen Faktoren es abhängt, ob sich eine klinische Leukämie entwickelt und inwiefern es möglich ist, beispielsweise durch Verbesserung des mütterlichen Lebensstils gegenzusteuern“, erklärt Fischer. Dafür werden die Forschenden Nabelschnurblutproben untersuchen. Gleichzeitig sammeln sie Daten unter anderem zum Lebensstil, zum sozioökonomischen Status, über krebserregende Substanzen im Umfeld und die Zusammensetzung der Bakterien im Darm der Mütter. „Wir werden alle Daten auswerten, um Risikofaktoren für die ALL im Kindesalter zu identifizieren. Darüber hinaus werden wir im Rahmen der Projektförderung auch neue Kommunikationsmittel testen, um Frauen über mögliche Maßnahmen zur Prävention von Leukämie im Kindesalter zu informieren.“

Tückischer Eierstockkrebs: Gibt es Hoffnung auf Früherkennung?

Je früher eine Krebserkrankung entdeckt wird, desto besser kann sie behandelt, manchmal sogar geheilt werden. Eierstockkrebs wird aufgrund fehlender Symptome oftmals jedoch erst diagnostiziert, wenn er bereits gestreut hat. „Bisherige Marker haben sich für die Früherkennung des Ovarialkarzinoms als nicht zuverlässig erwiesen“, berichtet Dr. Renée Turzanski Fortner vom DKFZ in Heidelberg. Ihre Forschergruppe fahndet nach neuen Biomarkern für Eierstockkrebs im Blut. „Wir analysieren Blutproben, die bis zu 18 Monate vor der klinischen Diagnose gesammelt wurden, sowie Proben von nicht an Krebs Erkrankten. Wir wollen herausfinden, inwiefern sich Biomarker zwischen späteren Krebspatientinnen und gesunden Frauen unterscheiden.“ Im Visier haben die Forschenden vor allem microRNAs – kurze Ribonukleinsäuren, die eine wichtige Rolle bei der Genregulation spielen – und

bestimmte Autoantikörper. „Bisherige erste Erkenntnisse sind vielversprechend, und wir sind gespannt auf die Ergebnisse unserer wissenschaftlichen Untersuchungen.“ Langfristiges Ziel ist es, Eierstockkrebs durch frühere Diagnosen besser behandeln zu können und damit die Überlebensraten der betroffenen Frauen zu steigern.

Krebspatienten in Bewegung bringen: Was bringen „soziale Verschreibung“ und virtuelle Patienteninformationen?

Prävention spielt auch eine wichtige Rolle, wenn Menschen bereits an Krebs erkrankt sind. Bei der sogenannten Tertiärprävention geht es darum, zum Beispiel die Überlebensraten zu verbessern und Rückfälle zu verhindern. Als wirksam haben sich unter anderem körperliche und „soziale“ Aktivität erwiesen. Aber wie können Krebspatienten motiviert werden, ihr Gesundheitsverhalten nachhaltig zu verbessern? Und welche Rolle spielen Angehörige dabei? Sie sind oft wichtige Berater für Betroffene, leiden aber selbst häufig unter der Belastung und mangelnder Unterstützung. In Regensburg untersucht Professor Dr. Anne Herrmann-Johns in einer Studie die Wirksamkeit innovativer Kommunikationsstrategien. „Konkret beschäftigen wir uns mit individuellen Behandlungsplänen – sogenannten social prescriptions – und virtuellen Patienteninformationen,“ so Herrmann-Johns. Dafür werden die Studienpatienten über einen Zeitraum von 12 Monaten regelmäßig untersucht und befragt. „Wir bewerten zudem die Kosteneffektivität und analysieren, welche Faktoren das Bewegungsverhalten und die soziale Teilhabe beeinflussen. Schließlich geht es uns darum, wirksame und kosteneffektive Kommunikationsstrategien zu finden, die in der klinischen Praxis einfach anzuwenden sind und so möglichst viele verschiedene Patientengruppen und ihre Angehörigen erreichen.“

Die Ausrichter – starke Partner im Kampf gegen Krebs

Die Deutsche Krebsgesellschaft e. V. (DKG) – eine Nachfolgeorganisation des 1900 gegründeten „Comité für Krebsforschung“ – ist die größte wissenschaftlich-onkologische Fachgesellschaft im deutschsprachigen Raum. In der DKG vertreten sind über 8.000 Einzelmitglieder in 25 Arbeitsgemeinschaften, die sich mit der Erforschung und Behandlung von Krebserkrankungen befassen; dazu kommen 16 Landeskrebsgesellschaften und 36 Fördermitglieder. Die DKG engagiert sich für eine Krebsversorgung auf Basis von evidenzbasierter Medizin, Interdisziplinarität und konsequenten Qualitätsstandards, ist Mitinitiator des Nationalen Krebsplans und Partner der „Nationalen Dekade gegen den Krebs“. Weitere Infos: www.krebsgesellschaft.de

Die Deutsche Krebshilfe wurde am 25. September 1974 von Dr. Mildred Scheel gegründet. Ziel der gemeinnützigen Organisation ist es, Krebserkrankungen in all ihren Erscheinungsformen zu bekämpfen. Unter dem Motto „Helfen. Forschen. Informieren.“ fördert die Stiftung Deutsche Krebshilfe Projekte zur Verbesserung der Prävention, Früherkennung, Diagnose, Therapie, medizinischen Nachsorge und psychosozialen Versorgung, einschließlich der Krebs-Selbsthilfe. Ihre Aufgaben erstrecken sich darüber hinaus auf forschungs- und gesundheitspolitische Aktivitäten. Sie ist ebenfalls Mitinitiator des

Nationalen Krebsplans sowie Partner der „Nationalen Dekade gegen Krebs“. Die Deutsche Krebshilfe ist der größte private Geldgeber auf dem Gebiet der Krebsbekämpfung – unter anderem der Krebsforschung – in Deutschland. Sie finanziert ihre gesamten Aktivitäten ausschließlich aus Spenden und freiwilligen Zuwendungen der Bevölkerung. Weitere Infos: www.krebshilfe.de

Pressekontakt Deutsche Krebsgesellschaft e. V.

Kuno-Fischer-Str. 8, 14057 Berlin

Ralf Mader

Tel: +49 (0)30 322 9329-60

presse@krebsgesellschaft.de

Pressekontakt Stiftung Deutsche Krebshilfe

Buschstr. 32, 53113 Bonn

Charlotte Weiß

Tel: 49 (0)228 72990-96

presse@krebshilfe.de

CURRICULUM VITAE:

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Michael Baumann



Bild: Anspach/DKFZ

Vorstandsvorsitzender und Wissenschaftlicher Vorstand
Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ), Heidelberg

Akademische Leistungen

Prof. Dr. Baumanns Forschungsprogramm als Strahlenbiologe und Strahlenonkologe, ehemals am Universitätsklinikum Dresden und am Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf (HZDR) und jetzt in seiner Abteilung RadioOnkologie/RadioBiologie am DKFZ, widmet sich der translations-orientierten experimentellen Strahlentherapie und Radiobiologie. Dazu gehören Partikeltherapie, molekulares Targeting und biologische Bildgebung für die Radioonkologie mit Schwerpunkt auf der Behandlung von Lungen-, Kopf- und Halskrebs. Er ist Gründungsdirektor von OncoRay, des Universitätskrebszentrums Dresden und des Nationalen Zentrums für Tumorerkrankungen (NCT) Dresden und seit 2018 Co-Vorsitzender des Strategiekreises „Nationale Dekade gegen den Krebs“ (BMBF). Er ist Professor für Radioonkologie, TU Dresden.

1994 Habilitation (Dr. med. habil.) Radioonkologie, Universität Hamburg

1988 MD (Dr. med.), Universität Hamburg

Akademischer Werdegang

Seit 2018 Co-Vorsitzender des Strategiekreises „Nationale Dekade gegen den Krebs (BMBF)

Seit 2016 Vorstandsvorsitzender und Wissenschaftlicher Vorstand, DKFZ, Heidelberg
Sprecher der Deutschen Zentren für Gesundheitsforschung (DZG)
Sprecher des Deutschen Konsortiums für Translationale Krebsforschung (DKTK)

2015 – 2016 Gründungsdirektor National Center of Tumor Diseases (NCT), Dresden

2013 – 2016	Gründungsdirektor des Instituts für Radioonkologie, HZDR
2010 – 2016	Direktor der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie, Universitätsklinikum Dresden
2004 – 2016	Vorsitzender OncoRay, Dresden
2002 – 2006	Gründungsdirektor und Direktor des Universitätskrebszentrums Dresden, Dresden

Mitgliedschaften

2013 – 2015	Präsidenschaft* DEGRO (Deutsche Gesellschaft für Radioonkologie)
2012 – 2017	Prodekan für Strategie und Finanzen und Vorsitzender der Strategiekommission der Medizinischen Fakultät, TU Dresden
2012 – 2016	Mitglied der Interdisziplinären Sektion Medizintechnik (DFG)
2012 – 2016	Gewähltes Mitglied des Fachkollegiums Immunologie und Onkologie (DFG)
2008 – 2012	Präsidenschaft* ECCO (European CanCer Organisation)
2003 – 2009	Präsidenschaft* ESTRO (European Society for Therapeutic Radiology and Oncology)
Seit 2009	Gewähltes Mitglied der European Academy of Cancer Sciences
Seit 2004	Gewähltes Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften – Leopoldina

(* Elect, Present, Past President)

Akademische Auszeichnungen (Auswahl)

2022	Verleihung der Ehrendoktorwürde durch die Universität Aarhus
2018	Deutscher Krebspreis für Translationale Forschung (Deutsche Krebsgesellschaft)
2018	Alfred-Breit-Preis (Deutsche Gesellschaft für Radioonkologie, DEGRO)
2018	Janeway Medal (American Radium Society, ARS)
2017	GH Fletcher Gold Medal (MD Anderson Radiation Oncology Gilbert H. Fletcher Society)
2016	Röntgen-Plakette der Stadt Remscheid und des Deutschen Röntgen Museums
2012	Regaud Gold Medal Award (ESTRO)
2002	Breur Gold Medal, European Society for Therapeutic Radiology and Oncology (ESTRO)
1997	Gerhard-Hess-Preis, Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Kontakt

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Michael Baumann

Vorstandsvorsitzender und

Wissenschaftlicher Vorstand

Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ)

Im Neuenheimer Feld 280

69120 Heidelberg

E-Mail: michael.baumann@dkfz.de

CURRICULUM VITAE:

Gerd Nettekoven



Vorstandsvorsitzender der Stiftung Deutsche Krebshilfe

Beruflicher Werdegang

Seit 2019	Mitglied des Strategiekreises der Nationalen Dekade gegen Krebs
Seit 2015	Vorstandsvorsitzender der Stiftung Deutsche Krebshilfe
2007 – 2014	Hauptgeschäftsführer der Deutschen Krebshilfe, Bonn
2000 – 2007	Geschäftsführer der Deutschen Krebshilfe für die Bereiche Förderung und Öffentlichkeitsarbeit
Seit 1993	Geschäftsführer der Dr. Mildred Scheel Akademie für Forschung und Bildung gGmbH (Tochterorganisation der Deutschen Krebshilfe)
1991 – 2000	Stellvertretender Geschäftsführer der Deutschen Krebshilfe
1982 – 2000	Abteilungsleiter/Bereichsleiter Förderung der Deutschen Krebshilfe
1978 – 1982	Kaufmännischer Angestellter bei der Deutschen Krebshilfe
1974 – 1976	Ausbildung zum Industriekaufmann
1956	geboren in Bonn-Bad Godesberg

Auszeichnungen

August 2021	Verleihung des Bundesverdienstkreuzes
Februar 2016	Verleihung der Johann-Georg-Zimmermann-Medaille 2015/2016 in Anerkennung seiner Lebensleistung

Kontakt

Gerd Nettekoven

Vorstandsvorsitzender

Stiftung Deutsche Krebshilfe

Buschstraße 32

53113 Bonn

Tel.: +49 228 72 990 96

E-Mail: presse@krebshilfe.de

CURRICULUM VITAE:

Dr. rer. nat. Ute Fischer



Laborleitung, Gruppenleitung

Akademische Leistungen

- | | |
|---------|--|
| 07/2002 | Promotion in Naturwissenschaften an der Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf |
| 10/1996 | Diplom in Biologie an der Universität zu Köln |

Wissenschaftliche Laufbahn

- | | |
|-----------------|--|
| Aktuell | Laborleitung in der Klinik für Kinder-Onkologie, -Hämatologie und Klinische Immunologie (Direktor: Prof. Arndt Borkhardt), Medizinische Fakultät, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf |
| Seit 07/2010 | Gruppenleitung in der Klinik für Kinder-Onkologie, -Hämatologie und Klinische Immunologie (Direktor: Prof. Arndt Borkhardt), Medizinische Fakultät, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf |
| 2007-07/2010 | Gruppenleitung am Interfakultären Institut für Biochemie (Direktor: Prof. Klaus Schulze-Osthoff), Eberhard Karls Universität, Tübingen |
| 01/2003-2007 | Gruppenleitung/Forschungsassistentin am Institut für Molekulare Medizin (Direktor: Prof. Klaus Schulze-Osthoff), Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf |
| 01/2002-01/2003 | Postdoc/Forschungsassistentin am Institut für Experimentelle Dermatologie, Abteilung Immunologie und Zellbiologie (Direktor: Prof. Klaus Schulze-Osthoff), Westfälische Wilhelms-Universität Münster |
| 10/1999-07/2002 | Graduiertenstudium Biologie, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf |
| 10/1996-10/1999 | Graduiertenstudium Biologie, Universität zu Köln |

- 10/1996-07/2001 Wissenschaftliche Hilfskraft im Labor für Stammzelltransplantation und experimentelle Hämatologie, Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie (Direktor: Prof. Ulrich Goebel), Kinderklinik, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf
- 04/1995-7/1995 Werkstudentin/Assistentin in der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (Direktor: Prof. Hans-Dieter Pape, Betreuerin: Dr. Dr. Sabine Girod), Universitätsklinikum Köln
- 09/1994-04/1995 Praktikantin in der Arbeitsgruppe von Dr. Magnus Pfahl am Sanford-Burnham Medical Research Institute (vormals "La Jolla Cancer Research Foundation"), La Jolla, CA, USA
- 08/1992-09/1994 Diplomandin/Assistentin in der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (Direktor: Prof. Hans-Dieter Pape, Betreuerin: Dr. Dr. Sabine Girod), Universitätsklinikum Köln
- 03/1991-09/1991 Praktikantin in der Arbeitsgruppe "Immunregulation und maligne Lymphome" von Prof. Klaus Rajewsky, Ralf Küppers und Dr. Angela Gause an der Uniklinik Köln
- 10/1988-10/1996 Diplomstudium Biologie, Universität zu Köln
- 06/1991 Allgemeine Hochschulreife, Werner-von-Siemens-Gymnasium, Gronau (Westf.)

Stipendien / Preise

- 2005 und 2006 Marie Curie EU-Stipendien
- 2006 Preis für das beste Poster, 6. Internationalen Eurokonferenz zu Mechanismen von Zelltod und Krankheit: Advances in Therapeutic Intervention and Drug Development (13-16 Oktober, 2006, Cascais, Portugal)

Veröffentlichungen

- 85, 26 Erst- oder Letztautorenschaften
- H-Index: 32 (Scopus),
- Zitate: 3784 in 3446 Dokumenten
- IF 2015-2020: Erst-/Letztautorenschaften 124,5; Ko-Autorenschaften 106,2

10 wichtigste Originalarbeiten

- | | | Impact Factor |
|----|---|---------------|
| 1. | Vicente-Dueñas C, Janssen S, Oldenburg M, Auer F, González-Herrero I, Casado-García A, Isidro-Hernández M, Raboso-Gallego J, Westhoff P, Pandyra AA, Hein D, Gössling KL, Alonso-López D, De Las Rivas J, Bhatia S, García Criado FJ, García Cenador MB, Weber APM, Köhrer K, Hauer J, Fischer U*§, Sánchez-García I*§, Borkhardt A*§. An intact gut microbiome | 25,476 |

- protects genetically predisposed mice against leukemia. **Blood** 2020;136:2003-2017.
2. Hein D, Dreisig K, Metzler M, Izraeli S, Schmiegelow K, Borkhardt A, Fischer U§. The preleukemic TCF3-PBX1 gene fusion can be generated in utero and is present in ≈0.6% of healthy newborns. **Blood** 2019;134:1355-1358. 25,476
 3. Schäfer D, Olsen M, Lähnemann D, Stanulla M, Slany R, Schmiegelow K, Borkhardt A, Fischer U§. Five percent of healthy newborns have an ETV6-RUNX1 fusion as revealed by DNA-based GIPFEL screening. **Blood** 2018; 131: 821-826. 25,476
 4. Bartenhagen C*, Fischer U*§, Korn K, Pfister SM, Gombert M, Chen C, Okpanyi V, Hauer J, Rinaldi A, Bourquin JP, Eckert C, Hu J, Ensser A, Dugas M, Borkhardt A. Infection as a cause of childhood leukemia: virus detection employing whole genome sequencing. **Haematologica** 2017;102:e179-e183. 11,047
 5. Schipp C, Nabhani S, Bienemann K, Simanovsky N, Kfir-Erenfeld S, Assayag-Asherie N, Oommen PT, Revel-Vilk S, Hönscheid A, Gombert M, Ginzel S, Schäfer D, Laws HJ, Yefenof E, Fleckenstein B, Borkhardt A, Stepensky P*, Fischer U*§. Specific antibody deficiency and autoinflammatory disease extend the clinical and immunological spectrum of heterozygous NFKB1 loss-of-function mutations in humans. **Haematologica** 2016;101:e392-e396. 1,047
 6. Fischer U*, Forster M*, Rinaldi A*, Risch T*, Sungalee S*, Warnatz H-J*, Bornhauser B, Gombert M, Kratsch C, Stütz AM, Sultan M, Tchinda J, Worth CL, Amstislavskiy V, Badarinarayan N, Baruchel A, Bartram T, Basso G, Canpolat C, Cario G, Cavé H, Dakaj D, Delorenzi M, Dobay MP, Eckert C, Ellinghaus E, Eugster S, Frisnantis V, Ginzel S, Haas O, Heidenreich O, Hemmrich-Stanisak G, Hezaveh K, Höll JI, Hornhardt S, Husemann P, Kachroo P, Kratz CP, te Kronnie G, Marovca B, Niggli F, McHardy AC, Moorman AV, Panzer-Grümayer R, Petersen BS, Raeder B, Ralser M, Rosenstiel P, Schäfer D, Schrappe M, Schreiber S, Schütte M, Stade B, Thiele R, von der Weid N, Vora A, Zaliouva M, Zhang L, Zichner T, Zimmermann M, Lehrach H, Borkhardt A, Bourquin J-P, Franke A, Korbel JO, Stanulla M, Yaspo M-L. Genomics and drug profiling of fatal TCF3-HLF-positive acute lymphoblastic leukemia identifies recurrent mutation patterns and therapeutic options. **Nature Genet** 2015;47:1020-1029. 41,379
 7. Nabhani S, Ginzel S, Miskin H, Revel-Vilk S, Harlev D, Fleckenstein B, Hönscheid A, Oommen PT, Kuhlen M, Thiele R, Laws H-J, Borkhardt A, Stepensky P*, Fischer U*§. Deregulation of Fas ligand expression as a novel cause of autoimmune lymphoproliferative syndrome like disease. **Haematologica** 2015;100:1189-98. 11,047
 8. Stepensky P, Rensing-Ehl A, Gather R, Revel-Vilk S, Fischer U, Nabhani S, Beier F, Brümmendorf TH, Fuchs S, Zenke S, Firat E, Pessach VM, Borkhardt A, Rakhmanov M, Keller B, Warnatz K, Eibel H, Niedermann G, Elpeleg O, Ehl S. Early-onset Evans syndrome, immunodeficiency, and premature immunosenescence associated with tripeptidyl-peptidase II deficiency. **Blood** 2015;125:753-761. 25,476
 9. Stepensky P, Saada A, Cowan M, Tabib A, Fischer U, Berkun Y, Saleh H, Simanovsky N, Kogot-Levin A, Weintraub M, Ganaiem H, Shaag A, Zenvirt S, Borkhardt A, Elpeleg O, Bryant NJ, Mevorach D. The Thr224Asn mutation in the VPS45 gene is associated with the congenital neutropenia and primary myelofibrosis of infancy. **Blood** 2013;121:5078-5087. 25,476

10. Janssen K, Pohlmann S, Janicke R, Schulze-Osthoff K, Fischer U§. Apaf-1 and caspase-9 deficiency prevents apoptosis in a Bax-controlled pathway and promotes clonogenic survival during taxol treatment. *Blood* 2007;110:3662-3672. 25,476

(*Co-Erst- oder Co-Letztautorin, § Korrespondierende Autorin)

Kontakt

Dr. rer. nat. Ute Fischer

Universitätsklinikum Düsseldorf, Klinik für Kinder-Onkologie, -Hämatologie und Klinische Immunologie

Moorenstr. 5

40225 Düsseldorf

Telefon: +49 (0) 211 811 6339

E-Mail: ute.fischer@med.uni-duesseldorf.de

CURRICULUM VITAE:

Renée Turzsanski Fortner, Ph.D.



Division of Cancer Epidemiology
German Cancer Research Center (DKFZ)

Research Statement

The overarching goal of my research is to provide insights on the etiology of breast and gynecologic cancers, predictors of survival, and markers with utility for earlier detection, with the goal of reducing the morbidity and mortality associated with a cancer diagnosis. To that end, we lead studies on lifestyle factors as well as circulating concentrations of hormonally active metabolites, growth factors, inflammation factors and markers of infection in relation to cancer risk and survival, primarily of the breast and ovary, and conduct studies toward discovery and validation of biomarkers for earlier detection of ovarian cancer.

Education

- | | |
|-------------|--|
| 2005 – 2009 | Ph.D., Epidemiology; minor subjects: biostatistics and reproductive epidemiology, University of Massachusetts Amherst, Amherst, MA |
| 1999 | B.S., University of Kentucky, Lexington, Kentucky |

Research Positions

- | | |
|----------------|---|
| 2013 – present | German Cancer Research Center (DKFZ), Heidelberg, Germany
Division of Cancer Epidemiology
Leader of Hormones and Cancer Group |
| 2021 – present | Cancer Registry of Norway, Oslo, Norway
Institute of Population-based Research |

Section of Molecular Epidemiology and Infections
Senior Researcher

2010 – 2013 Harvard School of Public Health and Brigham and Women's Hospital/Harvard Medical School, Boston, MA
Postdoctoral fellow with the Nurses' Health Studies

2006 – 2010 University of Massachusetts Amherst, Amherst, MA
Postdoctoral fellow (2009-2010) Research Manager (2007-2009)
Research Assistant (2006-2007)

Period prior to beginning research training in 2005: Positions in communications and marketing and parental leave.

Honors and Leadership Positions

2022 Scientific Steering Committee, German Cancer Prevention Graduate School

2019 - Co-leader, PREDICT consortium for ovarian cancer early detection

2017 - Leadership team, Ovarian Cancer Cohort Consortium

2015-2016 Janeway Medal (American Radium Society, ARS)

2013 Susan G. Komen Scholar-in-Training Award, American Association for Cancer Research

Contact

Renée Turzsanski Fortner, Ph.D.

Division of Cancer Epidemiology

German Cancer Research Center (DKFZ)

Im Neuenheimer Feld 280, 69120 Heidelberg Germany

E-Mail: r.fortner@dkfz.de

CURRICULUM VITAE:



Prof. Dr. Anne Herrmann-Johns

University of Regensburg

University of Newcastle (Australia)

Education

- 05/2020-02/2022 **“Habilitation and Venia Legendi”** (Medical Sociology), Faculty of Medicine,
University of Regensburg, Germany
Thesis on challenges in doctor-patient-communication in oncology and palliative
care and how to overcome them
- 07/2015-12/2017 **PhD** (Behavioural Science in Relation to Medicine), Faculty of Health and
Medicine, **University of Newcastle** and Hunter Medical Research Institute,
Australia
Thesis on patient-centred decision making in cancer care
Research visit at the Ethox Centre, University of Oxford, UK (11/2016)
- 10/2011-12/2013 **Master of Arts** (Communication Sciences), **Leipzig University**, Germany
Thesis on the diffusion of social innovations
Research visit at the E.W. Scripps School of Journalism, Ohio University, USA
(09/2013)
- 10/2007-09/2011 **Bachelor of Arts** (Communication Sciences), **Leipzig University**, Germany
Thesis on rumour studies in Germany and France
Research visit at the **Centre Nationale de la Recherche Scientifique, Paris**,
France (03/2011)

Professional Experience

- 10/2020-current **Interim Professor and Research Group Leader**, Medical Sociology, Department for Epidemiology and Preventive Medicine, University of Regensburg, Germany
- Leading a research team focused on identifying and overcoming evidence-practice-gaps in healthcare, head of teaching of medical sociology at the Faculty of Medicine, University of Regensburg, supervision of (medical)
- 01/2022-current **Adjunct Associate Professor**, School of Medicine and Public Health, University of Newcastle, Australia
o Contributing to teaching of medical students and health services research
o Fostering partnerships between the University of Newcastle and the wider community
- 01/2020-01/2021 Maternity Leave
- 02/2019-12/2021 **Conjoint Lecturer**, School of Medicine and Public Health, University of Newcastle and Affiliate of the Hunter Medical Research Institute, Australia
- Involved in curriculum development and student supervision
- 06/2019-10/2020 **Research Lecturer**, Medical Sociology, Department for Epidemiology and Preventive Medicine, University Regensburg, Germany
- Responsible for design and conduct of health services research (with a focus on examining and improving communication processes between doctors, patients and support persons), dissemination of research findings, teaching and supervision of (medical) students
- 02/2019-05/2019 **Research Fellow**, Department of Haematology and Internal Oncology, University Hospital Regensburg, Germany
- Leading a research project aiming to improve doctor-patient communication related to haematopoietic stem cell transplantations
- 01/2018-12-/2018 **Research Associate**, Health Behaviour Research Collaborative at the Faculty of Health and Medicine, University of Newcastle, and Hunter Medical Research Institute
- Co-leading a number of research projects committed to reducing evidence-practice gaps in healthcare
- 09/2017-12/2017 **Research Assistant** supporting work conducted by the Health Behaviour Research Collaborative, University of Newcastle
- 05/2015-06/2015 **Carpentry Work**, renovating a property in Newcastle
- 02/2014-04/2015 **Researcher and Project Manager**, Leibniz Institute for Regional Geography, Leipzig
o Supporting the collaboration between scientific and non-scientific actors,

promoting public awareness of science, stakeholder management, conducting qualitative research; project funded by the German Federal Ministry for Education and Research (BMBF)

Academic Activities

Selected Awards

07/2019	Fellowship sponsored by the Fritz Thyssen Foundation to support highly qualified individual junior scholars, project title: "Developing and testing strategies to overcome 'uninformed consent' in clinical trials involving cancer patients"
03/2019	Seal of Excellence provided by the European Commission for the project proposal: "Developing and testing a multicomponent intervention designed to improve decision making between children with cancer, their parents and treating clinicians", submitted under the Horizon 2020's Marie Skłodowska-Curie actions call H2020-MSCA-IF-2018
10/2018	First place in the science slam of the 17th Congress of the German Network for Health Services Research (Deutsches Netzwerk für Versorgungsforschung e.V. – DNVF)
09/2018	Young investigator award sponsored by the José Carreras Leukaemia Foundation for the project proposal: "Developing and testing a multicomponent intervention designed to improve psychosocial outcomes of haematological cancer patients undergoing transplant procedures and their support persons"
08/2018	Merit award provided by the European Society for Medical Oncology (ESMO, in recognition of contribution to the ESMO 2018 Congress)
12/2016 and 12/2017	Implementation science student award, sponsored by the Hunter Cancer Research Alliance (HCRA)
12/2016	Faculty of Health and Medicine's best higher degree research student award (in recognition of outstanding confirmation presentation)
12/2016 and 12/2017	Implementation science student award, sponsored by the Hunter Cancer Research Alliance (HCRA)
07/2016	People's choice award and first place in the pre-confirmation round of the University of Newcastle's Three Minute Thesis competition final
11/2007-12/2013	Scholarship sponsored by the German Academic Scholarship Foundation (Studienstiftung des deutschen Volkes)
12/2010	Scholarship by the German Academic Exchange Service (DAAD)

Selected grants / current projects

<i>Type of funding/sponsor</i>	<i>Project title</i>	<i>Collaborations</i>	<i>Role</i>
German Cancer Aid (funding for three years, project start: early/mid 2023)	IMPLEMENT: Cross-sectoral implementation of nationwide, quality-assured sports/exercise therapy for cancer patients	University Hospital Cologne, University Medical Centre Hamburg-Eppendorf, Technical University of Munich, Ludwig Maximilian University of Munich, Leibniz Institute for Prevention Research and Epidemiology, University Hospital Halle (Saale) (among others)	Co-Investigator
Federal Ministry of Education and Research (BMBF) (funding for three years, project start: 09/2022)	PRIMA-AI: Prospectively investigating the impact of AI on shared decision making in post-kidney transplant care	Charité Berlin (Department of Nephrology and Intensive Care), German Research Center for Artificial Intelligence, University Erlangen-Nürnberg (Department of Theology)	PI (Principal Investigator) and head of research consortium
German Cancer Aid, Priority Programme "Cancer Prevention – Graduate School" (funding for three years, project start: early 2023)	Testing the effectiveness of a social prescription and virtual patient information in increasing tertiary prevention among cancer patients	University Hospital Regensburg (Department of Haematology and Internal Oncology), Comprehensive Cancer Centre East Bavaria and Centre for Clinical Studies	PI
Bavarian State Ministry of Health and Care (funding for three years, project start: 11/2022)	Health promotion in Bavarian Kneipp day care centers – An exploratory, cluster-randomized two-arm controlled trial	Charité Berlin (Department of Naturopathy)	PI and head of research consortium
Fritz Thyssen Foundation (03/2021 – 09/2022)	UNICO: Developing strategies to overcome 'uninformed consent' in clinical trials involving cancer patients	University Hospital Regensburg (Department of Haematology and Internal Oncology), University of Oxford, UK (Ethox Centre/Nuffield Department of Population Health)	PI

Selected Professional Organisations and Committees

- 12/2012-current Co-chair of the working group "Science Communication" within the German Network for Health Services Research (DNVF)
- 09/2012-current Mentor within the Joint Academic Partnership "Health" of the Bavarian Academic Forum (BayWISS), a cooperation platform for universities and universities of

- applied sciences in Bavaria creating subject-specific university networks and strengthening research, teaching and further training of researchers
- 08/2018-12/2018 Curriculum development for the University of Newcastle's courses on interactional skills for medical students
- 08/2015-12/2017 Chair of the Health Behaviour Research Collaborative PhD group, Newcastle, Australia
- 08/2017-11/2017 Member of the scientific committee of the 2017 HCRA symposium, Newcastle, Australia

Selected Affiliations and Memberships

German Network for Health Services Research (Deutsches Netzwerk für Versorgungsforschung e.V., DNVF) / German Society for Medical Sociology (Deutsche Gesellschaft für Medizinische Soziologie) / Patient-Reported Outcomes Boards and Patient Advisory Board, WERA network (University Cancer Clinics Würzburg, Erlangen, Regensburg, Augsburg) / School of Medicine and Public Health and Priority Research Centre for Health Behaviour (PRCHB), Faculty of Health and Medicine, University of Newcastle, Australia / Alumni Association of the German Academic Scholarship Foundation (Studienstiftung)

Work address

Prof. Dr. Anne Herrmann-Johns

Dr.-Gessler-Straße 17

93051 Regensburg

E-Mail: Anne.Herrmann@ukr.de